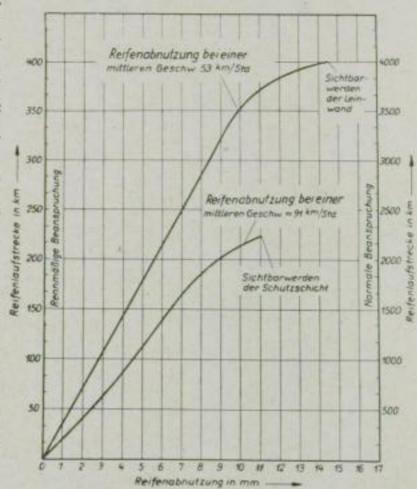
wendete Basaltsplitt, der verhindern soll, daß die Rennwagen bei Höchstgeschwindigkeiten aus den Kurven getragen werden, ist geradezu "reifenmordend". Wie sehr nun diese Bahn den Reifen abnutzt, zeigten erst
diese wissenschaftlich durchgeführten Versuche. Wir überlassen es unseren
Lesern, für die Zukunft die praktische Nutzanwendung hieraus zu ziehen.

Aber nicht nur Straßenoberdie fläche ist wichtig, sondern auch die Witterung, bei der die Straße befahren wurde, ob naß, trocken usw. Genaue Beobachtungen zeigen, daß im & 100 mitteleuropäischen Sommer die Reifenabnutzung etwa doppelt so groß ist als im Winter. Auch die obigen Reifenversuche ließen deutlich den Einfluß der Witterung



Geschwindigkeit und Reifenabnutzung

Ein Vergleichsversuch bei rennmäßiger und normaler Beanspruchung; ausgeführt mit einem Phönix-Cord 33 x 6.75 erkennen. So entstanden an Wintertagen, je nachdem, ob die Straße feucht oder trocken war, Unterschiede in der Abnutzung von etwa 15 Prozent bei gleichartiger Bereifung.

Die ganz außergewöhnlich hohe Abnutzung der Reifen bei den Versuchen mit hoher Geschwindigkeit ist auf das außerordentlich viele Beschleunigen und

Bremsen der Wagen in Kurven und auf Steigungen zurückzuführen. Der Reifen hat hier wesentlich größere Kräfte im Umfang zu übertragen als bei gleichmäßiger Geschwindigkeit, und die Gummischicht wird sozu-



Der Reservereifen ist in einer Schutzhülle besser vor Witterungseinflüssen geschützt

sagen wegradiert. Die Räder rollen beim ruckartigen Anfahren des Wagens nicht gleich ab, sondern gleiten erst. Das gleiche gilt vom scharfen Bremsen, hier werden unter Umständen noch größere Kräfte ausgelöst, da die gesamte Massenenergie des schnellbewegten Wagens zu vernichten ist. Diese hohen Beschleunigungen und das viele Bremsen waren hier durchaus notwendig, um die hohe Durchschnittsgeschwindigkeit auf dieser Bahn herauszuholen. Die außerordentliche Abnutzung der Reifen, die sich daraus ergab, ist zugleich ein ernster Hinweis für die Kraftfahrer.

